

# Chorkonzert mit einer besonderen Note

Aufführung von Kantate von Schwalm – Kantate, Orgel und Kirche stammen aus der gleichen Epoche

## Von Ulla Uden

**BRAKE.** Wer am Samstag in die Stadtkirche von Brake gekommen war, um der Aufführung der Kirchenkantate „Lobet den Herrn“, op. 77 von Robert Schwalm (1845-1912) zu lauschen, wurde in mehrfacher Hinsicht positiv überrascht.

Zunächst beeindruckte die große Anzahl von etwa 80 Chormitgliedern, die sich aus der Braker Kantorei und dem Chor für geistliche Musik aus Oldenburg zusammensetzten.

Rund um den Altarraum, auf unterschiedlich hohen Ebenen angeordnet, boten sie in ihren verschiedenen unifarbene Oberteilen ein buntes Gesamtbild. Nun war das Publikum gespannt, wie die im Programm angekündigte Kirchenkantate klingen würde, denn sowohl die Kantate als auch ihr Komponist sind heutzutage weniger bekannt und

mussten erst entdeckt werden.

Gebhard von Hirschhausen, Kreiskantor in Brake und musikalischer Leiter dieses erinnerungswürdigen Konzertes, hatte dieses getan und für ihre Aufführung die folgenden professionell interpretierenden Gesangssolisten eingeladen: Elisabeth von Hirschhausen (Sopran), Julia Hagemann (Alt), Jörg Heinemann (Tenor) und Ralf Mühlbrandt (Bass).

Für die sehr feinfühlig Begleitung der Sänger und des Chores sorgte Natalia Gvozkova unter anderem mit dem klangschönen Rohrblattregister der Furtwängler-Orgel.

## Historischer Hintergrund

In diesem Zusammenhang ist es erwähnenswert, dass diese Orgel, die Stadtkirche und auch die Kantate von Schwalm in der gleichen Epoche entstanden, also Klang, Raum und Komposition

einen gemeinsamen historischen Hintergrund haben. Eine Gegebenheit, die diesem Konzert noch eine weitere besondere Note verleihen sollte.

Klangvolle, romantisch harmonische Chorsätze, bekannte Choräle, Solo-Rezitative und Arien sowie je ein Duett, Terzett und Quartett bestimmten den abwechslungsreichen Ablauf des etwa 80-minütigen mehrteiligen Werkes.

Durch die räumliche Trennung des Chores am Altarraum einerseits und der vier Solisten auf der Orgelempore im hinteren Bereich der Kirche, entstanden faszinierende räumliche Effekte.

Auch durch die räumlich verteilten Stimmensätze innerhalb des Chores ergaben sich, vor allem bei den Fugen, weitere schöne räumliche Klangeindrücke.

Ganz und gar umhüllt von Raum und Klang wurde man

schließlich, wenn alle Anwesenden des Konzertes, einschließlich der Zuhörer, stimmungsgewaltig die bekannten, der Kantate integrieren Choräle, wie beispielsweise Lobe den Herren, gemeinsam sangen. Ein unvergessliches musikalisch akustisches Erlebnis.

## Aufführung in Esenshamm

Am Ende des Konzertes mit engagierten Solisten und Chorsängern, mit einem lebendigen, inspirierenden Orgelspiel und dem bewundernswerten Einsatz von Gebhard von Hirschhausen blieb die Erkenntnis, dass es sich sehr lohnen kann, den Mut zu haben, unbekannte Werke aufzuführen.

Wer die Möglichkeit nutzen möchte, diese Kantate mit eigenen Ohren zu hören, kann dieses noch am kommenden Donnerstag, 3. Oktober, um 17 Uhr in der St.-Matthäus-Kirche in Esenshamm tun.



Die rund 80 Chormitglieder boten stimmungsgewaltig die Kantate „Lobet den Herrn“ von Robert Schwalm dar.

Foto: Uden